

Inhalt

Vorwort	11
---------	----

Erster Teil: DAS DEUTSCHE URANPROJEKT

1. Der Uranverein	27
Die Entdeckung der Kernspaltung und ihre Konsequenzen	27
Das Militär übernimmt die Regie	31
Über das Reichsgebiet verstreute Forschung	36
Heisenbergs Theorie für Reaktor und Bombe	39
Wissenschaftler in Uniform an der Spitze des KWI für Physik	41
2. Die Anderen	43
Die Forschungsgruppe des Heeres in Gottow	43
Die Sprengstoffphysiker der Marine	44
Die Ambitionen des Reichspostministers	48
Neue Märkte für die Industrie?	51
Wie viele Forschungsgruppen gab es?	52
3. Startschwierigkeiten	54
Uranerz und schweres Wasser	54
Probleme beim Zyklotronbau	57
Der erste Reaktorversuch	60
Wie gewinnt man den Bombenstoff?	61
Die andere Seite	63

Zweiter Teil: REAKTORVERSUCHE

1. »Eine gerade Straße zur Bombe«	67
Der Königsweg: Vom Brutreaktor zur Plutoniumbombe ...	67
Schweres Wasser oder Graphit?	69
Houtermans' Bericht vom August 1941	72
Weizsäckers unbekannte Reaktor- und Bombenpatente	73
Ein geheimnisvolles Treffen in Kopenhagen	78

2. Kompetenzgerangel und Materialknappheit	82
Schweres Wasser, Zentrifugen und Zyklotrone	82
Das Heereswaffenamt macht einen Rückzieher	83
Ein Dämpfer für den Reichspostminister	91
Der Reichsforschungsrat übernimmt das Projekt	95
Diebner hat das bessere Konzept	97
3. Uranmaschinen	100
Angriffe auf die Schwerwasserproduktion	100
Diebner und Heisenberg streiten um Reaktorkonzepte	102
Gerlach kommt an die Spitze des Uranvereins	105
Der dritte Angriff auf die Norsk Hydro	107
Notprogramme	109
Uranwürfel statt Platten	111
4. Ein bislang unbekannter Reaktorversuch	115
Das Versuchslabor in Stadtilm	115
Kooperation zwischen Harteck und Diebner	118
Schwach angereichertes Uran	120
Eine Isotopentrennanlage der Reichspost?	126
Diebners Mehrstufenreaktor läuft	130
Der Reaktorunfall	133
Abgesang in Haigerloch	137

Bildteil

Dritter Teil: EIN ALTERNATIVES KERNWAFFENKONZEPT

1. Nukleare Hohlladungen	141
Die Hohlladungsforschung	141
Deutsche Wissenschaftler arbeiten an der Kernfusion	144
Versuche mit nuklearen Hohlladungen	149
Das Zünderproblem	152
Gerlachs doppeltes Spiel	155
Ein geheimes Treffen	158

2. Auf dem Weg zur vierten »Wunderwaffe«?	162
Wunderwaffenpropaganda	162
Hitler und die Kernphysik	164
Gerlachs geheimnisvolle Fahrten	168
Durchbruch im Herbst?	171
Oktober 1944: Ein erster Kernwaffentest auf Rügen	175
3. Die SS kommt ins Spiel	182
Hans Kammler – Hitlers letzter Hoffnungsträger	182
Raketen als Träger von Massenvernichtungswaffen	185
Fernraketenpläne	187
Die SS und die Kernphysik	192
Die Gewinnung von Spaltstoffen durch Bestrahlung	197
Gedankenspiele vor der Ardennenoffensive	200
Schumann und Trinks werden gebremst	203

Vierter Teil:

MÄRZ 1945: KERNWAFFENTESTS IN THÜRINGEN

1. Der Test	209
Letzte Vorbereitungen	209
Kernwaffentest in Ohrdruf	215
Stalin wird informiert	219
»Deutliche Kernreaktionen mit Energiefreisetzung«	224
Welcher Bombentyp war es?	228
2. Das Finale	238
Hitler hofft vergeblich	238
Gerlach erstattet Bormann Bericht	242
Das Treffen am 28. März	244
Der amerikanische Vorstoß und die Flucht	248
Das Ende in Berlin	252
Die Gefangennahme der Wissenschaftler	254

Fünfter Teil: NACHKLÄNGE

Von Farm Hall bis zur Göttinger Erklärung _____ 261

Geheime Missionen der Sieger	261
Farm Hall und Hiroshima	266
Nachkriegskarrieren	273
Das »schwarze Schaf«	282
Gründe für das Schweigen	286
Streit um die Göttinger Erklärung	290
Die Atomraketenidee in West und Ost	293
Nachwort	297
Dank	299
Kurzbiographien	302
Bodenproben	310
Abkürzungen	318
Dokumente	320
Anmerkungen	344
Ausgewählte Literatur	395
Personenregister	405
Abbildungsnachweis	416